

einer langen Dauer und Haltbarkeit dieses Brotes zu rechnen kommt; — es lässt sich nämlich dasselbe über ein ganzes Jahr aufbewahren, ohne dem Verderben oder der Fäulniss oder dem Ausdorren zu unterliegen; ausserdem erzeugt der Genuss desselben bei weitem nicht den Durst, den gewöhnliche mit Salz versetzte Nahrungsmittel hervorrufen. Nach der Mittheilung des Herrn Ignaz Stelzel, der dieses seltene und gewiss sehr interessante Dattelbrot aus Triest mitbrachte, wird dieses Brot von den ganzen Datteltrauben bereitet, die auf irgend eine Weise verkleinert, mit Fruchtkörnermehl vermengt zu Laiben von oft mehr als zwei Fuss im Durchmesser geformt und gebacken werden, wodurch sie eine Höhe von 4—5 Zoll erhalten und eine schwache Rinde bekommen. Es ist dieses Brot in Triest selbst eine grosse Seltenheit.

Ein weiteres Nahrungsmittel auf Reisen durch die Wüsten gewähren die Datteln selbst, die in einzelnen ganzen Trauben von den Bäumen geschnitten, sammt ihren Bruchstielen in eigends dazu bereitete Schafhäute sorgfältig eingeschlagen, und fest gebunden werden; die dann auf diese Art auch Monate lang aufbewahrt werden können, ohne von ihrer Frische und Zuckergehalt etwas zu verlieren, oder dem Verderben und der Fäulniss zu unterliegen.

Herr v. Morlot berichtete über seine Untersuchungen in der Gegend nördlich vom Hauptmürzthal bis gegen Eisenerz, Hieflau und Mariazell und gab eine Uebersicht ihrer interessanten geologischen Verhältnisse.

Herr Fr. Hauer theilte folgenden Auszug aus einem Berichte mit, den Hr. Director Haidinger von Hrn. Professor Columbus erhalten hatte:

Linz, den 25. Jänner 1850.

Das grelle Umschlagen der Temperatur und Witterungsbeschaffenheit veranlasst mich, einen kleinen Rückblick auf die meteorologische Beschaffenheit der ersten 3 Wochen in diesem Jahre einzusenden.

Bis zum 16. dauerte eine angenehm mässige Kälte zwischen 3 bis 6° R — meist trüb mit 6 maligem Schneefall,

wenig bewegten Luftschichten bis 5' aus W. — dann aus O. oder N. O. Am 15. schlug der Wind von O. nach S. W. und das Barometer sank von 27'' 07 bis 26'' 82 P. M. — Am 16. wies das Thermometer von $\frac{1}{2}$ 3 Uhr Nachmittags + 2.3° bei abermaligen O — im Marchfelde hausten Schneegestöber; bei uns die Luftschichten stille.

Der leichtern Uebersicht wegen schliesse ich eine Abschrift meines meteorologischen Tagebuches an bis zum heutigen Tage, worin besonders auffällt der hohe Barometer-Stand von 28'' 06 S. M. (das Maximum gewöhnlich 27'' 83) mit einer ungewöhnlichen Kälte 8 Uhr Morgens von — 18°. 8 R. bei Nebel — nach 2 Stunden heiter mit schwachen N. O. Am 23. Morgens 8 Uhr war die Kälte 19°.7 — das Barometer sank auf 27'' 83 — gegen 2 Uhr Mittags schlug der Wind nach W. um — das Thermometer erhob sich ziemlich schnell — gegen 5 Uhr Abends begann ein mässiger Schneefall, der sich gegen 7 Uhr zu einem starken Schneegestöber erhob.

Am 24. Morgens nach 8 Uhr begann wieder ein kurzes Schneegestöber, das sich gegen 9 Uhr bei mässigen S. W. in Staubregen auflöste — die Temperatur auffallend lau + 1°. Das Gewölke gleichmässig trüb mit einzelnen hell bewegten lichtgrauen mehr niederziehenden Wölkchen.

Hente am 25. die Luft lau — Wolken mit Sonnenblicken, der Wind aus S. — schwach. Die Donau stieg seit gestern um 10'' — also 3'' ober Null — fliesst träge mit wenigen und erweichten Eisschollen.

Bis zum 20. war die Donau an keiner Stelle ganz überfrozen — das Landeis an beiden Ufern gegen 10' — an Dicke 5 bis 7''.

Der Brückenpegel zeigte gestern am 24. 7 Zoll unter Null — ein sehr seltener Wasserstand — nur im Februar 1845 zeigte er 14 Zoll unter Null.

Beim Nullpunkte sind noch bis zum Grunde des Flussbettes 10 Schuh Wasser an der Brücke — im Jahre 1845 stieg das Wasser auf 15' 10'' am 1. April — die Wasserhöhe von 16' reisst die Brücke ab.

Nach eben eingeholten verlässlichen Nachrichten bin ich in der Lage mitzutheilen, dass der Eisstoss von Struden bis ober Wallsee bereits fest stehe — ebenso von Passau bis Vilshofen.

Der Inn zugefroren von Wormstein bis gegen Oberberg. Auch der hiesige kleine Arm der Donau nächst der Teppichfabrik und dem Bräuhaus ist dieser Tage zugefroren, öffnet sich aber seit gestern an einzelnen Stellen.

Zu den Mittheilungen während des Eisganges selbst sollte der Telegraph benützt werden.

Datum. 1850.	Barometer. P. M.	Thermometer. R.	Windzug.	Witterung.	Regen- oder Schnee- Menge in W.-Lin.	Wasser- stand der Donau.
Januar						
17.	27'' 04	— 0.5	O. still.	trüb.	. . .	. . .
	27'' 07	+ 1.2	O. still.	trüb.	. . .	. . .
	27'' 16	+ 0.3	— still.	trüb.	. . .	1' 5''
18.	27'' 34	— 2.0	S. W. schw.	trüb.	. . .	. . .
	27'' 36	— 1.0	W. still.	trüb — neblig.	. . .	. . .
	27'' 34	— 0.8	— schw.	etwas Schnee.	. . .	1' 1''
19.	27'' 26	— 1.4	W. still.	neblig — trüb.	. . .	. . .
	27'' 02	0 ^o	O. still.	Schnee.	. . .	. . .
	26'' 97	— 1.0	— still.	viel Schnee.	3'' 7	. . .
20.	27'' 20	— 1.4	W. still.	trüb.	. . .	. . .
	27'' 42	— 3.0	N. schw.	Wolken.	. . .	. . .
	27'' 56	— 8.5	-- mässig.	heiter.	. . .	. . .
21.	27'' 81	— 16.2	N. still.	dicht. Nebel.	. . .	. . .
	27'' 85	— 9.0	O. schw.	heiter.	. . .	1' 0''
	27'' 97	— 14.2	— schw.	heiter.	. . .	. . .
22.	28'' 06	— 18.8	N. O. schw.	Nebel.	. . .	. . .
	28'' 04	— 13.3	O. schw.	heiter.	. . .	0' 10''
	28'' 03	— 18.0	— still.	neblig.	. . .	. . .
23.	28'' 01	— 19.7	O. still.	neblig. ☉	. . .	. . .
	27'' 83	— 12.7	W. still.	trüb.	. . .	0' 2''
	27'' 67	— 6.8	— stark.	trüb. früher Schnee.	. . .	. . .
24.	27'' 66	— 0.6	W. m.	Schneegest.	. . .	. . .
	27'' 67	+ 1.0	W. schw.	Staubregen.	. . .	7'' unter Null.
	27'' 64	+ 1.2	— still.	trüb.	. . .	. . .
25.	27'' 51	+ 1.6	S. W. schw.	Wolken.	6''' 3	. . .
	27'' 48	+ 2.8	S m.	Wolken. ☉	. . .	0' 4'' ob Null.
	½ 12 U. M.					

*) Von 7 bis 9 Uhr starkes Schneegestöber.

**) Der Fabriksarm gefroren.